



Kinostart : 12. Mai 2016

Dauer: 120 min.

Presseserver: <http://www.frenetic.ch/katalog/detail//++/id/999>

PRESSEBETREUUNG

Martina Barbara Wettstein

044 488 44 21

079 345 83 08

martina.wettstein@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG

Bachstrasse 9 • 8038 Zürich

Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11

www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Die Rock-Sängerin Marianne (Tilda Swinton) verbringt die Ferien mit ihrem Freund Paul (Mathias Schoenaerts) in einer wunderschönen Villa auf der italienischen Insel Pantelleria. Der Überraschungsbesuch ihres ehemaligen Geliebten Harry (Ralph Fiennes) und seiner provokant attraktiven Tochter Penelope (Dakota Johnson) bringen Wolken über die paradiesische Idylle. Die spürbare Spannung bringt alte und neue Anziehung gleichermassen zum Kochen. Unter der Mittelmeersonne nimmt die Geschichte eine dramatische Wendung und bricht in Gewalt aus... Das neueste Werk von Regisseur Luca Guadagnino lief im Wettbewerb des Filmfestivals in Venedig und begeistert neben einer spannungsgeladenen Geschichte auch mit einem hochkarätigen Cast

CAST

<i>HARRY HAWKES</i>	RALPH FIENNES
<i>PÉNÉLOPE LANIER</i>	DAKOTA JOHNSON
<i>PAUL DE SMEDT</i>	MATTHIAS SCHOENAERTS
<i>MARIANNE LANE</i>	TILDA SWINTON
<i>MIREILLE</i>	AUORE CLÉMENT
<i>CLARA</i>	ELENA BUCCI
<i>SYLVIE</i>	LILY MCMENAMY
<i>DER VORSTEHER DER GENDARMERIE</i>	CORRADO GUZZANTI

CREW

<i>REGIE</i>	LUCA GUADAGNINO
<i>DREHBUCH</i>	DAVID KAJGANICH
<i>PRODUZENTEN</i>	MICHAEL COSTIGAN LUCA GUADAGNINO
<i>AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN</i>	MARCO MORABITO DAVID KAJGANICH OLIVIER COURSON RON HALPERN
<i>SCHNITT</i>	WALTER FASANO
<i>KAMERA</i>	YORICK LE SAUX
<i>PRODUKTIONSDESIGN</i>	MARIA DJURKOVIC
<i>KOSTÜME</i>	GIULIA PIERSANTI
<i>MUSIK</i>	ROBIN URDANG
<i>MAKE-UP</i>	FERNANDA PEREZ
<i>HAIR STYLIST</i>	MANOLO GARCIA
<i>CASTING</i>	AVY KAUFMAN (U.S.A.) STELLA SAVINO (ITALIE)

PRESSENOTIZ

Mit dem virtuosen Thriller *A BIGGER SPLASH* feiert der italienische Regisseur Luca Guadagnino (*I am Love*) den Rausch der sexuellen Anziehung. Raffiniert, elegant und in absoluter Starbesetzung führt Guadagnino hinein in die dunklen Abgründe menschlicher Leidenschaft. Inspiriert durch David Hockneys berühmtes Bild „A Bigger Splash“, ist ihm eine brillante Hommage an Jacques Derays legendären Film *Der Swimmingpool* (1969) gelungen. Die Figuren dieser verhängnisvollen Vierecksgeschichte spielen Ralph Fiennes (*The Grand Budapest Hotel*, *James Bond 007 – Spectre*), Tilda Swinton (*I am Love*, *Only Lovers Left Alive*), Matthias Schoenaerts (*Der Geschmack von Rost und Knochen*, *The Danish Girl*) und Dakota Johnson (*Fifty Shades of Grey*) mit vibrierender Intensität. Luca Guadagnino, berühmt für seine Affinität zur Mode, hat auch bei *A BIGGER SPLASH* mit der Kostümdesignerin und Oscar-Gewinnerin Antonella Cannarozzi zusammen-gearbeitet. Die Kostüme von Tilda Swinton stammen von Raf Simons, dem ehemaligen Chef-Designer von Dior.

ANMERKUNG DES REGISSEURS

Für meinen letzten Film *I Am Love* wollte ich die exklusive Welt der Mailänder High Society erforschen, und das, was passiert, wenn die Menschen von einem unstillbaren, gefährlichen Verlangen gepackt werden, welches tödliche Konsequenzen hat.

A BIGGER SPLASH ist ein Film über Liebe, Schönheit, Begierde, Sexualität und die Gefahr, die von einem alten Liebhaber ausgeht, der durch seine Anwesenheit und seinem Handeln destruktives Verhalten auslöst. Die Protagonisten werden in ihre Vergangenheit zurückversetzt und durch die Entfesselung dieser Vergangenheit sind die Charaktere auf die intimste Version ihrer selbst reduziert. Brennende Leidenschaft und sexuelles Verlangen wecken die dunkle Seite in ihnen. Ich sehe den Film als modernes Psycho-Beziehungsdrama. Unser klassisches filmisches Gerüst verwandelt sich in eine sehr moderne Art des Geschichtenerzählens. Die Charaktere führen uns dann zu einem spannungsgeladenen und aufregenden Höhepunkt. Meine Inspiration rührte von Roberto Rossellini, die erbarmungslose Energie von Martin Scorsese und die tief menschliche Einsicht von Jonathan Demme. Ich bin auch ein großer Fan der Arbeit von Patricia Highsmith und Paul Bowles, mit ihrem ausgeprägten Sinn für das Genre Noir und ihrer Fähigkeit Charaktere in einer ihnen fremden Welt gefangen zu nehmen. Das bringt ihre am tiefsten verankerten Instinkte ans Licht, Leidenschaft und die Verlockung einer intensiven Liebe in ihren dunkelsten Facetten.

Wir sind von der Idee eines Bruchs ausgegangen. Die Kluft zwischen einer Welt, die es nicht mehr gibt – der Welt des Rock’n’Roll gegen Ende des 20. Jahrhunderts – und einer neuen Art von Konservatismus, die uns in gewisser Weise heute lenkt. In meinen Augen ist *A BIGGER SPLASH* ein zeitgenössisches Portrait unserer Zeit, zusätzlich wird eine Seite Italiens gezeigt, die normalerweise sehr wenigen vorbehalten ist. In dem Film sind Menschen, die alles haben was sie wollen, verletzbar und versuchen, sich aus ihrer Welt zurückzuziehen. Die Realität überwältigt sie dann aber wieder und wenn das einmal passiert ist, sind Glamour, Leidenschaft und Sicherheit aufgebrochen. Alles was bleibt sind die natürlichsten Instinkte, aus denen heraus sich etwas entwickelt.

INTERVIEW MIT LUCA GUADAGNINO

Wie sind Sie zu diesem Projekt gekommen?

STUDIOCANAL kam auf mich zu, weil sie *I Am Love* gesehen hatten und daran interessiert waren, mit mir zusammen zu arbeiten. Ich wollte auch schon immer mit ihnen arbeiten, weil sie auf einem sehr hohen Niveau agieren und die Vorstellungen der Regisseure schätzen. STUDIOCANAL hatte die Rechte an dem Film *Der Swimmingpool (La piscine)* von Jacques Deray aus dem Jahr 1969 mit Alain Delon, Romy Schneider, Maurice Ronet und Jane Birkin. Der Film hat in Frankreich eine Art Kultstatus und man fand, dass dies eine gute Basis für eine neue Version des Filmes ist. Wir beschlossen, *Der Swimmingpool* als Inspirationsquelle zu nutzen und die Bausteine zu erkunden. Ich wollte die unterschiedlichen Prinzipien mischen, die dem Film von Jacques Deray, dem Drehbuch von Jean-Claude Carrière und dem Roman von Alain Page zugrunde liegen. Mich persönlich fasziniert es, wie die Begierde das Verhalten zwischen Männern und Frauen und Menschen im Allgemeinen lenkt. Wie diese Kraft der Begierde überbewertet oder negiert werden kann, wie sie ignoriert oder fokussiert wird und inwieweit sie wirklich eine destruktive, produktive, fruchtbare Kraft sein kann.

Und wie kam David Kajganich an Bord?

Ich bewundere David Kajganich seit Jahren und fragte ihn, ob er Interesse hätte, mit mir zu arbeiten und er sagte ja. Wir begannen unsere Zusammenarbeit, über die ich sehr froh bin, und erforschten das Konzept der Begierde. Wir gingen von einem Bruch aus, zwischen einer Welt, die nicht mehr existiert – die Welt des Rock'n'Roll Ende des zwanzigsten Jahrhunderts – und einer Art von neuem Konservatismus gegenübergestellt. Diese Idee spiegelt sich in den Charakteren wieder, sie streiten nicht nur in einer sehr intimen Art und Weise miteinander, sie repräsentieren auch ein generelles Problem: Den Generationenkonflikt. Der Konflikt besteht zwischen dem Vergnügen, das die Rock'n'Roll-Generation für sich beansprucht, und dem Bedürfnis nach Sicherheit, das diejenigen haben, die die große Flut des Rock'n'Roll überlebten.

Harry ist Ihr Botschafter für den Rock'n'Roll-Lifestyle. Er wehrt sich gegen das Ende dieser Zeit und repräsentiert diesen Lebensstil...

Total. Ich glaube, dass die Aufmerksamkeit sich immer denen zuwendet, die in der Minderheit sind und sich in extreme Abenteuer stürzen. Und so einer ist Harry natürlich. Er wehrt sich dagegen einzusehen, dass seine Suche nach bedingungsloser Ehrlichkeit und Vergnügen, im Kontrast steht zu seinem Bedürfnis nach Sicherheit und – wie es die Rolling Stones treffend bezeichnen einer „emotionalen Rettung. Ich glaube auch, dass genau das der große Konflikt ist, der sich in der jüngeren Generation abspielt, die gewissermaßen konservativer ist als die Generation zuvor. Da sie nicht fähig sind, die eigene Begierde zu stillen, bevorzugen sie, diese ganz zu negieren. Vielleicht ist das das Ergebnis, wenn die Eltern oder die Generation, die ein Vorbild sein sollte, den Weg in eine komplette Verantwortungslosigkeit weist. Es ist interessant, aber es hat Konsequenzen.

Wie passt Marianne da rein? Sie ist ein Rock -Star, aber sie scheint sich nach einem gefestigten Leben mit Paul zu sehnen...

Marianne Lane ist dieser gigantische Rockstar. Sie ist aus dem gleichen Holz geschnitzt wie Harry, dem Holz der fabelhaften Rock-Ikonen. Als Produzent hat er ihr Kraft gegeben. Die beiden waren

ein Paar, aber auch Freunde. Sie haben im selben Umfeld gelebt und die gleiche Sprache gesprochen. Aber Harry versteht nicht, dass man sich ändern kann, dass man sich entscheiden kann, einen anderen Weg einzuschlagen. Deswegen reagiert Harry so extrem auf die Menschen um ihn herum, was letztlich zu dem dramatischen Ende führt. Andererseits kann man sagen, dass Marianne Harry aus ihrem Leben ausschließen muss, wenn sie überleben will.

Wie wichtig war die Location für diesen Film?

Ich wollte von Anfang an auf Pantelleria drehen und erinnere mich, wie ich zu Beginn sagte: „Wir müssen den Drehort von einem gewöhnlichen Resort oder einer Villa an einen Ort wie Pantelleria verlagern. Ein Ort, der eine gefährliche Andersartigkeit und eine natürliche Dringlichkeit ausstrahlt.“ Wir zeigen nicht nur den Konflikt zwischen den vier Charakteren untereinander, sondern auch zwischen den Charakteren und der Umgebung. Pantelleria ist wirklich eine sehr spezielle und besondere Insel zwischen Sizilien und Tunesien. Die Felsen sind dunkel, fast schwarz von der vulkanischen Aktivität. Der Wind ist legendär und kräftig, bekannt als Scirocco, der von Afrika auf die Insel bläst. Sie gehen dorthin, um Ferien zu machen, und enden mitten in einer mächtigen Naturgewalt. Und wie vorab schon gesagt wurde: „Der Natur ist es gleichgültig, was du von ihr willst.“ Ich denke, dass man das im Film sehen kann.

Sprechen wir über Ihre Besetzung und die erneute Zusammenarbeit mit Tilda Swinton.

Ich glaube, dass wir in diesem Jahr einundzwanzig Jahre Freundschaft feiern. Und jede Gelegenheit, mich mit Tilda der anstrengenden, aber berausenden Aufgabe zu stellen, einen gemeinsamen Film zu machen, ist für mich eine tolle Gelegenheit, denn ich mag es mit ihr zu plotten. Ich glaube, dass wir aufgrund unserer sehr intimen Beziehung die Fähigkeit haben, uns Dinge einfallen zu lassen, die nicht einfach durch die Arbeit motiviert sind, sondern weil wir etwas Bedeutungsvolles schaffen wollen. Mit ihr führe ich nicht einfach nur Regie, es ist eine wahre Partnerschaft mit einem Filmemacher. Im Grunde ist es genau das, was ich in jeder Zusammenarbeit suche. Mit Tilda ist es ein natürlicher und gehaltvoller Prozess, weil sie zur Familie gehört. Nachdem sie das ursprüngliche Drehbuch gelesen hatte, kam ihr die Idee, dass Marianne auf Harrys Wortflut nicht reagieren kann – dass sie ohne Stimme sein sollte. Ich finde, dass dieses Konzept von Marianne, die ihre Stimme verliert, ein erstaunliches Beispiel für Tildas Filmkunst ist.

Und warum sollte Ralph Fiennes die Rolle dieser Naturgewalt Harry spielen?

Seit ich Ralph in Schindlers Liste sah, bewundere ich ihn und sein Charisma. Ich sah auch seinen Debutfilm als Regisseur, den ich liebte. Als ich jünger war, fünfzehn oder sechzehn, träumte ich davon, mit ihm zu arbeiten. Ich plante Filme mit Ralph Fiennes, bevor ich begann, selbst Filme zu machen. Genauso war es mit Tilda. Das ist also mein Traumpaar. Durch diesen Film habe ich auch begriffen, dass ich dankbar sein muss für mein Leben, weil ich jetzt die Träume lebe, die ich als junger Mann hatte.

Wie sind Sie auf ihn zugegangen? Und: War er sofort daran interessiert, Harry zu spielen?

Ralph hat schon immer große konfliktbeladene Charaktere gespielt, die diese Melancholie und dunkle Energie haben, aber auch eine unglaublich romantische Seite besitzen. Aber ich habe noch nie einen Ralph Fiennes-Charakter gesehen, in dem er manisch war und vollkommen entfesselt. Ich erinnere mich an den Trailer für Wes Andersons *Grand Budapest Hotel* und wie frech, ironisch

und locker Ralph in diesem Trailer war. Ich sagte: „Oh, mein Gott!“ Ich hatte das starke Gefühl, dass etwas Großartiges in diesem Mann steckt, das Harry ähnlich ist. Ich denke nämlich, Schauspieler auszusuchen hat nichts mit Schauspielerei zu tun. Es geht in gewisser Weise darum, die richtigen Elemente in den Figuren zu finden und andersherum.

Das ist interessant. Sie wollten also einen Schauspieler finden, in dem letztendlich etwas von der Figur steckt? Oder der das Gefühl hat, den Charakter zu kennen?

Ein Film sollte immer eine Art Dokumentation sein, nah an der Realität und nicht nur, um diese überzogene Vorstellung von Drama und Schauspielerei zu erfüllen. Ich traf Ralph nachdem ich den Trailer gesehen hatte, und gab ihm das Drehbuch. Dann begegnete ich ihm nach einigen Tagen wieder und er sagte: „Ich bin dabei, weil ich spüre, dass ich diesen Kerl sehr gut kenne.“ Die Vorbereitung, die Arbeit, die Disziplin, die komplette Hingabe von Ralph, die er zeigte als er Harry gespielt hat, war unglaublich und fabelhaft.

Die Musik von den Rolling Stones ist ein entscheidender Teil der Geschichte. Ich frage mich, was Sie getan hätten, wenn Sie die Musik nicht hätten verwenden können. War es schwierig, die Rechte an den Songs der Rolling Stones zu bekommen?

Pantelleria und die Rolling Stones waren immer die beiden Säulen bei der Konzeptualisierung dieses Films. Seit ich meine Freunde von STUDIOCANAL zum ersten Mal traf, sagte ich: „Es wird der Rock’n’Roll sein und es wird Pantelleria sein.“ Rock’n’Roll sind die Rolling Stones. Wenn du die Rolling Stones nicht kennst, kannst du nicht behaupten, den Rock’n’Roll zu kennen. Wir haben begonnen, am Drehbuch zu arbeiten und David schrieb diesen erstaunlichen Charakter, der auf wundervolle Weise in der Tradition der Geschichte der Rolling Stones verwurzelt ist.

War die Band darüber hinaus am Film beteiligt?

Wir sind an die Band und das Management herantreten und gingen zu einem Konzert in Rom. Wir hatten dieses wunderbare Treffen mit Ronnie Wood und Charlie Watts, die beide sehr nett waren und uns Tipps gaben. Es gab zum Beispiel einen kleinen Kunstgriff, den wir erfolgreich beim Monolog von Ralph über die Herstellung des „Moon is up“-Tracks vom „Voodoo Lounge“-Album der Stones angewendet haben. Die Stones perfektionierten Harrys Monolog und das war großartig. Wir wollten, dass die Figur nicht nur Teil der Geschichte der Stones ist, wir wollten auch, dass sie in der Geschichte durch ihre Musik wiedererkennbar sind. Wir wollten die Musik der Band im Film, weil sie Teil der Geschichte ist. Ich bin Cineast und denke immer in Bezug auf die Realität. Wichtig waren die Worte von Jean Renoir, der sagt: „Lass die Tür offen für die Realität, wenn du einen Film drehst.“ Andererseits denke ich an die Lektionen der großen Meister, die mich ausgebildet haben. Es gibt verschiedene Werke, die in einer bestimmten Art und Weise mit Pantelleria und der Idee des Rock’n’Roll verflochten sind. Da ist z.B. Roberto Rossellinis Film *Reise in Italien*, in dem Ingrid Bergman und George Sanders nach Neapel gehen und versuchen, ihre Ehekrise zu überwinden. Dort sind sie durch die Macht und Gewalt des Kontextes, also Neapel, ähnlich erschlagen wie es die Menschen in *A BIGGER SPLASH* von der Insel Pantelleria sind. Andererseits habe ich wirklich an den großartigen Film *One Plus One* von Jean-Luc Godard über die Rolling Stones gedacht. Der gesamte Film erzählt von dem Versuch, das Album „Sympathy for the Devil“ zu produzieren und ist immer wieder mit typisch Godardschen Sequenzen unterbrochen. Sie sehen, dass Godard und die französische Nouvelle Vague, die von Rossellini beeinflusst war, eine

italienisch-französisch-angelsächsische Verbindung ist, weil er mit den Stones gearbeitet hat. Diese vielversprechende Verbindung wiederholt sich nun, weil ein italienischer Regisseur, ein französischer Produzent, angelsächsische Charaktere, Schauspieler und Musik miteinander verflochten sind.

Lassen Sie uns über Matthias Schoenaerts sprechen. Warum er?

Ich traf Matthias vor vier Jahren, weil mir jemand sagte, dass es diesen fantastischen jungen belgischen Schauspieler gibt. Er spielte damals in *Bullhead*, einem sehr starken Film. Ich war in L.A., bekam eine Kopie, sah *Bullhead* und dachte: "Oh mein Gott, dieser Kerl ist wirklich eine Naturgewalt." Er war zufällig auch in Los Angeles und ich traf ihn. Dieses Treffen hat mich sehr berührt, weil ich in Matthias die Integrität und Solidität eines Mannes mit großem Geschick und einem großen Erbe sah. Sein Vater war immerhin einer der größten europäischen Schauspieler der siebziger Jahre: Der große Julien Schoenaerts. Aber Matthias hatte seine eigene Identität als Schauspieler und seine eigene Art und Weise zu sein. Dann traf ich ihn wieder, nachdem er *Der Geschmack von Rost und Knochen* gemacht hatte und wir beschlossen, zusammenzuarbeiten. Deswegen war für mich auch sofort klar, dass er dabei sein sollte als wir mit der Besetzung begannen. Ich sagte: "Okay, lassen wir ihn diese brütende Figur spielen, der die Hitze von Harry annehmen wird, bis es nicht mehr geht und er unbewusst das macht, was er nicht tun sollte." – Ich will aber nicht zu viel verraten. Ich spürte, dass Matthias perfekt sein würde - und er war perfekt. Er ist ein wichtiger Teil der Gruppe.

Und Dakota Johnson? Sie haben Sie bestimmt besetzt bevor *Fifty Shades of Grey* angelaufen ist, oder?

Was Dakota angeht, bin ich wohl von den Göttern des Kinos gesegnet. Es passiert immer in einem Film, dass du mit irgendwas wahnsinnig spät dran bist und wir waren viel zu spät dran mit der Besetzung von Penelope. Im Grunde waren wir kurz vor Drehstart und ich traf viele Schauspielerinnen ihrer Generation, die ich wirklich faszinierend fand. Eines Tages erwähnte Brian Swardstrom, der Sam Taylor Woods und auch Tildas Agent ist, Dakota. Dann sprach ich mit Sam, weil sie mit Dakota in *Fifty Shades of Grey* gearbeitet hat – aber noch wusste niemand etwas über den Film, er hatte noch nicht einmal einen Trailer. Sam sagte: "Luca, ich bin durch diesen Film gegangen, und er war wirklich schwer zu drehen, aber die große Freude meines Lebens war Dakota. Sie ist eine erstaunliche Schauspielerin und Performerin und ein wundervoller Mensch." Und ich antwortete: "Ich merke, du hast ein Faible für sie." So fragte ich Dakota, ob sie sich mit mir treffen würde. Sie war gerade in Frankreich im Urlaub und wir telefonierten. Unser Gespräch war so klar und so fokussiert, ich dachte nur: "Oh, mein Gott, wer ist das?" Sie kam, um mich zu treffen, als ich den Film in meiner Heimatstadt Cremona, in der Nähe von Mailand, vorbereitete. Sie ist eine sehr intelligente Person und wusste genau, was sie wollte und wie die Figur beschaffen sein sollte. Ihre Art war wirklich sensationell, weil sie das Drehbuch nur einige Tage zuvor gelesen hatte. Ich meinte nur: „Okay, wir müssen Dakota nehmen. Sie ist fabelhaft.“ Ich war so froh, dass sie sofort dabei war. Sie kam nach Pantelleria und begann mit der Arbeit. Es war wirklich aufregend zu sehen, wie gut die Interaktion zwischen ihr und den anderen war.

INTERVIEW MIT RALPH FIENNES

Erzählen Sie uns von Ihrer verlorenen Seele, Harry...

Harrys Beruf ist Plattenproduzent und er behauptet, Teil der Geschichte der Rolling Stones gewesen zu sein. Er hat eine Anekdote, die er immer erzählt, über eine Percussion-Aufnahme auf einem Mülleimer aus Aluminium. Er ist voller Geschichten und ein aufgedrehter Mann, ein Wirbelwind voller Adrenalin und wortgewandt. Harry steht ständig unter Strom, ist ein provokativer Mann, Koch und auch ein Entertainer; er liebt es zu tanzen und er liebt Musik. Musik ist sein Leben, aber ich denke, dass seine verlorene Seele die Frau zurückgewinnen will, die er in der Vergangenheit geliebt hat und die jetzt mit jemand anderen zusammen ist.

Im Gegensatz zu Harry, diesem redegewandten Geschichtenerzähler, hat Marianne keine Stimme, weil sie seit einer Operation an ihren Stimmbändern nicht sprechen darf. Das ist sehr interessant für die Dynamik der Geschichte...

Das war die großartige Idee von Tilda. In einer früheren Drehbuchversion sprach Marianne, aber Tilda hatte das starke Gefühl, dass sie nicht sprechen sollte. Sie ist eine Rocksängerin, die sich von einer Stimmoperation erholt und der Film zeigt uns in Flashbacks ihr vorheriges Leben mit Harry. Sie befindet sich also auf dem Weg der Genesung nach einer Operation. Sie ist eine schweigsame Person mit einem jungen Liebhaber. Und Harry fegt über sie hinweg wie ein Tornado und will sie zurück. Das ist der springende Punkt. Er kommt mit einem jungen Mädchen. Tildas Figur Marianne und Paul, der von Matthias Schoenaerts gespielt wird, gehen davon aus, dass er sich mit diesem jungen Mädchen eingelassen hat, aber er sagt: "Nein, sie ist meine Tochter..."

Erzählen Sie uns von der Insel, auf der die Geschichte spielt und was sie mit der Geschichte zu tun hat.

Es ist die Insel Pantelleria, die es wirklich gibt und zwischen Sizilien und Tunesien liegt. Dort haben wir tatsächlich gedreht. Es ist eine sehr felsige, vulkanische Insel, auf der verschiedene Winde von allen Himmelsrichtungen wehen und kontinuierlich wieder die Richtung ändern. Als ich Leuten erzählt habe, dass ich auf einer Insel im südlichen Mittelmeer drehe, sagten sie: "Oh, du Glücklicher". Es war großartig, aber auch sehr stürmisch und oft waren die Dreharbeiten eine echte Herausforderung in dieser Umgebung. Die Kommunikation gestaltete sich schwierig, die Straßen waren oft blockiert und der Wind ein echtes Problem – er ist extrem stark.

Hattet ihr eine richtige Villa oder habt ihr in einem Studio gedreht?

Die Häuser auf Pantelleria werden „del lussi“ genannt. Alleinstehende Häuser heißen „del lusso“. Wir hatten also ein „del lusso“, das Maria Djurkovic, die Produktionsdesignerin, sehr geschickt vorbereitet hat, indem sie Raum hinzufügte, so dass es viel größer aussah als es eigentlich war.

Man hat das Gefühl, dass die Vier auf der Insel von der Außenwelt abgeschnitten sind – und auch nicht wirklich ein Teil von ihr. Wirkt sich das auf ihr Verhalten aus?

Ja, sie wirken wie Fremdkörper. Sie sind wie viele Personen, die das Privileg haben, an entlegene Orte in Urlaub fliegen zu können, aber irgendwie nur oberflächlich das Klima, das Essen und die "Romantik" genießen. In Wirklichkeit haben sie keinen Zugang zum Leben an dem Ort, den sie gewählt haben, um dort zu entspannen.

Harry ist, wie Sie gesagt haben, ein sehr impulsiver Charakter. Haben Sie ihn wiedererkannt? Ein Mann, der in der Vergangenheit lebt, als er dieses außergewöhnliche Leben hatte, das er nicht loslassen kann...

Nun, mein Bruder Magnus ist im Musikgeschäft und von ihm steckt ein bisschen in Harry, finde ich (lacht). Aber auch von anderen Leuten aus dem Filmbusiness, die ich getroffen habe – keine bestimmten Menschen, die ich benennen könnte, eher die Energie dieser Leute, die für eine Weile in diesem Geschäft waren und die sich oft auf vergangene Dinge beziehen und sich fast wehmütig an das Leben erinnern, das sie einmal hatten.

Ich muss Sie einfach nach dem bemerkenswerten Tanz fragen, den sie im Film aufführen. Haben Sie ihn mit Luca choreografiert? Wie haben Sie sich vorbereitet?

Ich arbeitete mit einer tollen Lady namens Ann Yee. Einmal sah ich einen großartigen britischen Schauspieler namens Andrew Scott auf der Bühne des Royal Court, wo er (in Birdland) einen Popstar spielte und diesen erstaunlichen Tanz aufführte. Er war einfach fantastisch. Ich weiß nicht, ob Andrew Tänzer ist, aber ich dachte: "Wer hat das möglich gemacht?" Ich musste Ann Yee unbedingt treffen, die mit Andrew daran gearbeitet hat. In unserem Drehbuch stand an der Stelle: "Harry tanzt und er ist ein guter Tänzer"... Ich meine, ich genieße es, nach einigen Drinks zu tanzen, aber ich war nie ein souveräner Tänzer gewesen. Mit Ann haben wir diese Art zu tanzen ausprobiert, aber es ist nichts choreografiert.

Wirklich? Sie haben das dem Tag einfach gemacht?

Sie hat mich dazu gebracht, mehrere Dinge zu versuchen und auszudrücken (lacht). Ann ist ganz groß darin, mit Nicht-Tänzern zu arbeiten und sie dazu zu bringen, sich zu lösen und zu spüren, dass körperlich nichts falsch ist – alles ist möglich. Sie war ausschlaggebend dafür, dass ich das machen konnte.

Wussten Ihre Schauspielkollegen an dem Tag, was Sie tun würden? Wie war ihre Reaktion beim ersten Dreh als Sie den Tanz aufgeführt haben?

Ich denke, dass sie sich nach einer Weile daran gewöhnt haben (lacht). Der Song „Emotional Rescue“ von den Stones ist großartig und ich denke, dass jeder in der Nähe, auch die Crew, es genossen hat. Wir konnten die Musik auch laut spielen, manchmal geht das technisch nicht und man muss was im Ohr tragen, aber hier hatten wir versteckte Lautsprecher. Es war toll! Ich denke, jeder würde gerne auf dem sonnenüberfluteten Dach eines dieser Häuser tanzen mit den Rolling Stones in voller Lautstärke (lacht).

Erzählen Sie mir von der Arbeit mit Tilda und Luca, die sich schon mehr als zwanzig Jahre kennen und zusammenarbeiten. Wie war das für Sie?

Nun, ich kannte Luca nicht persönlich. Ich habe natürlich *I Am Love* gesehen und mochte den Film sehr. Mir gefällt die Art, wie er über seine Arbeit spricht; er ist für Beiträge von Schauspielern sehr offen, ist flexibel und angenehm; aber er hat auch feste Vorstellungen. Er und Tilda sind ganz klar künstlerisch verbunden, aber ich fand, dass wir alle mit einbezogen waren. Tilda ist sehr integrativ und feinfühlig als Teil des Ensembles und ich finde, dass wir alle eingebunden waren, einander zugehört und zusammen gearbeitet haben. Wir waren offen füreinander. Mir war klar, dass ihre Verbindung zu Luca auf früheren gemeinsamen Arbeiten basiert, aber das war begrüßenswert. Ich

denke, wir waren froh, miteinander zu arbeiten und ich weiß, dass das langweilig klingt (lacht), aber jeder liebte die Rolle, die er spielte und jede einzelne Rolle hatte ihre innere Spannung. Alle Figuren sind sehr klar definiert. Ich finde, dass David Kajganichs Drehbuch großartig ist. Ich liebe es. Aber David war auch bereit, winzige Änderungen vorzunehmen. Durch die Improvisation schien es, als würden wir alles neu schreiben, aber es war nur die Richtigstellung eines Satzes, das Weglassen eines Wortes oder das Hinzufügen einer einfachen Sache, die den Dialog sprechbarer gemacht hat. Trotzdem gefiel mir Davids Drehbuch, weil es so stark ist. Und das war einer der Gründe, warum ich den Film machen wollte.

War es eine gute Erfahrung?

Sie war sehr intensiv. Ich erinnere mich, nach vier Wochen auf dieser Insel ein wenig klaustrophobisch geworden zu sein, aber das war hilfreich und gut. Komplett verrückt, denke ich. Nach zwei Wochen glaubst du, das war's jetzt, wenn du nicht sofort von der Insel wegkommst. Aber ja, es war eine gute Erfahrung.

Was haben Sie gedacht, als Sie den fertigen Film gesehen haben?

Luca ist ein mutiger Visionär und ich glaube, dass er gewagte Entscheidungen trifft. Er ist witzig, er riskiert etwas. Ich liebe seinen visuellen Stil und auch wie er schneidet. Und ich mochte das Drehbuch über diese vier verlorenen Seelen auf dieser mediterranen Insel und dieses psychosexuelle Drama zwischen ihnen.

INTERVIEW MIT DAKOTA JOHNSON

Wie war es, A BIGGER SPLASH in Venedig zu sehen?

Es war unglaublich, in Venedig zu sein; die ganze Reise war außergewöhnlich. Den Film dort zu sehen war so aufregend. Ich habe ihn komplett anders wahrgenommen, als wie ich ihn ursprünglich sah – er war viel dichter und schneller. Es ist großartig. Ich war froh und stolz. Der Film ist einfach anders – seltsam und unbequem, schockierend und vulgär und ich mag das.

Wie begann alles für Sie?

Ich las das Drehbuch ein Jahr vor den Dreharbeiten. Es war gerade fertig, dann verschwand es und tauchte später wieder auf. Und die Besetzung war im ständigen Wandel. Ich war in Europa unterwegs mit meinen Freunden, die Musiker sind, als ich einen Anruf von meinem Agenten bekam. Wir waren mit einem Bus auf Tour, mitten in Frankreich. Er fragte: „Können Sie nach Italien fliegen, um Luca zu treffen?“ Ich liebe seine Arbeit. Ich finde, er ist ein außergewöhnlicher Filmemacher und ich glaube, dass er eine Vision hat, die unvergleichlich ist. Und es bringt mich zurück zum wirklichen Kino – wenn du seinen Film siehst, siehst du einen echten Film. Er ist verklärt und wunderschön. Also flog ich nach Mailand, fuhr weiter nach Cremona und traf mich mit Luca.

Wie war das erste Treffen? War Luca so, wie Sie ihn erwartet haben?

Nein (lacht). Er ist ein magischer, magischer Mann – er ist verschmitzt, freundlich und großzügig, liebevoll und extrem intelligent. Wir trafen uns und er läuft mit seinen Händen hinter seinem Rücken. Das finde ich immer interessant, wenn ein Mann auf diese Weise geht. Und ich weiß nicht, warum ich das dachte (lacht), aber es ist als ob er ständig Brainstorming macht und nachdenkt. Es war eine Art Liebe auf den ersten Blick. Aber ich musste nach London, um mich vorzubereiten. Ein paar Tage später flog ich nach Pantelleria zur Drehbuchprobe. Die gesamte Besetzung war da und ich war wie versteinert.

Warum?

Ich hatte das Gefühl, nicht genug Zeit gehabt zu haben. Ich bekam dieses Geschenk von einer Rolle, die so wahnsinnig ist. Und die Worte, die ich sagen sollte, waren so schön und wichtig für mich, dass ich Angst hatte, sie zu beschädigen. Ich dachte, ich würde sie komplett kaputtmachen. Deswegen wollte ich den Job nicht mehr machen. Wir begannen mit der Lesung und ich versuchte nicht zu weinen. Und dann sagte ich: „Es tut mir leid, ich kann das nicht machen“ und wollte nur noch wegrennen. Ich meine, ich war nicht in der Verfassung zu arbeiten. Und ich war nicht in der Lage, auf diese Insel zu ziehen. Ich war einfach nicht vorbereitet, aber dann nahm mich Ralph zur Seite, sprach mit mir und hielt mich davon ab. Eigentlich war es erst Ralph und dann Tilda, die mir das Gefühl gaben, sehr umhegt, geliebt und fähig zu sein, diesen Job anzunehmen. Also ging ich für ein paar Tage nach New York zurück, packte meine Klamotten und flog zurück auf die Insel.

Wie sahen Sie Ihren Charakter, Penelope?

Ich sah Penelope als junge Frau mit einem unglaublichen Einblick in ihre eigene Sexualität und die Macht, die sie durch sie bekommt – ohne Angst zu haben. Sie ist ein junges Mädchen, das peinliche Momente genießt und Feuer entfachen will und die nicht leicht durch normale Sachen zu beeindrucken ist. Sie braucht mehr und will mehr. Im Film trägt sie ein Shirt auf dem „I Want

More“ steht, aber verkehrt herum und mit umgedrehter Schrift. Das war etwas Besonderes für mich. Sie ist Hedonistin und egoistisch. Sie ist ein bisschen manisch, hat diesen Mangel an Einfühlungsvermögen und missachtet die Gefühle anderer Menschen – bis alles auf sie zurückfällt und ihre Realität zerbricht. Sie gerät an diesen Mann, der ihr Vater ist, und beide versuchen zu verstehen, wer der jeweils andere ist, was sie einander bedeuten und wie ihre Beziehung aussieht. Sie sind zusammen durch Europa getingelt und sie hat eine Form von Identität angenommen und dann passiert das wirkliche Leben. Es ist kein Spiel mehr, aber sie spielt mit den Gefühlen der anderen, bis ihr Herz komplett gebrochen ist.

Die klaustrophobe Location – die Villa auf der Insel – und die sexuellen Spannungen, die sich unter diesen vier Menschen abspielen, die dort zusammengewürfelt sind... Das wird doch brisant, oder?

Ja, wenn du vier Personen in eine geschlossene Umgebung bringst, ist das vorprogrammiert und wird unbehaglich. Es ist wie eine Studie über diese Beziehungen in ihrer immer wechselnden Dynamik – und die Insel verleiht dem ganzen noch ihre eigene Energie. Es war manchmal Chaos, alles änderte sich ständig und die Energie war immer im Fluss.

Erzählen Sie mir, wie es war, mit Ralph zu arbeiten, der Harry spielt, den Vater Ihrer Figur. Wie Sie sagten, haben Sie sich erst vor kurzem kennengelernt und deswegen gab es auch eine unangenehme, angespannte Dynamik. Wie war es, mit ihm zu spielen?

Ich denke, sie hätten sich vielleicht ein Jahr vorher treffen sollen, bevor die Geschichte begann. Es war das erste Mal, dass sie wirklich Zeit miteinander verbracht haben. Es ist schwierig und gleichzeitig merkt sie, wie ihr Aussehen auf die Menschen wirkt. Sie erkennt ihre Weiblichkeit und entdeckt ihre Sexualität, während er ein Mann ist, der weiß, wie schöne junge Frauen sind. Und er spürt Verantwortungsgefühl für dieses junge Mädchen. Es war einfach toll, mit Ralph zu arbeiten. Er ist so unglaublich talentiert, dass es schockierend ist. Es war ein wahres Geschenk zu sehen, wie er arbeitet.

Tilda und Luca blicken schon auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück. Wie war es, mit den beiden zu arbeiten, die diese kreative Geschichte miteinander haben, die sich bereits über mehrere Filme erstreckt?

Das war unglaublich toll, weil es mir zeigte, dass so eine kreative und künstlerische Beziehung mit Jemandem möglich ist. Man kann gemeinsam Dinge entwickeln, auf Augenhöhe sein. Die Beiden erhöhen sich gegenseitig. Ständig diskutieren sie, stellen sich ständig Dinge vor – das ist die außergewöhnlichste Beziehung überhaupt.

Haben Sie es genossen?

Ich habe es genossen – sehr sogar.

INTERVIEW MIT MATTHIAS SCHOENAERTS

Haben Sie den Film zum ersten Mal in Venedig gesehen? Was dachten Sie?

Allerdings – und ich war so nervös und aufgeregt. Normalerweise bin ich nicht heiß darauf, meine eigenen Arbeiten zu sehen, schon gar nicht zusammen mit 600 oder 700 Menschen. Mir gefällt es, sie im Privaten zu sehen und wirken zu lassen. Aber dieses Mal war es anders, ich habe es genossen. Es war ein Erlebnis. Man weiß nie, wie letztendlich alles zusammenpasst, aber ich hatte eine Vorstellung von dem, was Luca machen wollte, und er hat mich überrascht.

Können Sie etwas über Paul sagen, die Figur, die Sie in A BIGGER SPLASH spielen?

Paul ist wie ein verwundetes Tier. Er ist trockener Alkoholiker und versucht, nach einem Selbstmordversuch wieder auf die Beine zu kommen. Er begleitet Marianne auf die Insel, um sich zu erholen und um an ihrer Beziehung zu arbeiten. Diese Menschen lebten ständig am Limit und zwar dermaßen, dass es ihnen fast das Leben gekostet hätte. Also reisen sie auf die Insel, um Frieden und Ruhe zu finden und hoffentlich auch ihr Leben neu zu ordnen. Dann kommt dieser liebenswerte Teufel in Gestalt von Harry zu Besuch, der von dem wundervollen Ralph Fiennes gespielt wird, und bringt alles durcheinander.

Lassen Sie uns über Tilda als Marianne sprechen, die sich von einer Operation an ihren Stimmbändern erholt und deswegen nicht viel sprechen kann. Wie war es für Sie, gegen sie anzuspielen?

Ich finde die Idee brilliant. Marianne sollte im Originaldrehbuch eine Schauspielerin sein, aber Tilda wollte das ändern, weil sie empfand, dass sich mehr Möglichkeiten eröffnen, wenn sie aus Marianne ein Rockstar wird. Ich erinnere mich, dass Luca mich eines Tages anrief und sagte: "Tilda hat eine brillante Idee – sie wird in dem gesamten Film kein Wort sagen." Am Anfang sagte ich: "OK, aber wie soll das funktionieren?". Wir hatten diese ganzen Szenen, in denen wir dieses und jenes sagten. Aber dann dachte ich: "Eigentlich ist es eine brillante Idee, weil wir jetzt einen Weg finden müssen, miteinander zu sprechen ohne zu sprechen..." und miteinander zu kommunizieren und das auszustrahlen, was immer wir gerade durchmachen, ohne Worte zu benutzen. Und dann diese interessante Dynamik, wenn Harry dazukommt. Er ist wie eine Flut von Worten. Die ganzen Worte, Worte, Worte. Sie vertuschen den Mangel an Abenteuer in seinem eigenen Leben, denn deswegen kommt er dorthin. Er vermisst etwas, er fühlt sich leer und versucht, seine verlorene Liebe mit Marianne wieder aufleben zu lassen. Und er versucht dies, indem er pausenlos erzählt.

Würden Sie sagen, die Vergangenheit holt Marianne und Paul ein? Sie versuchen, sich zu ändern, aber als Harry auf der Bildfläche erscheint, wirft sie das zurück...

Exakt. Es geht um Menschen, die vorankommen wollen und gleichzeitig Angst davor haben, weil sie riskieren, dadurch vielleicht in einen Zustand zurückzufallen, der sich angenehm anfühlt, wie etwas, das sie kennen. Letztendlich geht es um das Erwachsenwerden – um das Vorankommen, das Loslassen und um den Schritt ins Unbekannte.

Und es geht um die Dynamik zwischen diesen vier Menschen und die sexuelle Spannung, die auch eine Rolle spielt...

Genau!

Und es ist auch klaustrophobisch – sie sind in dieser Villa auf der Insel...

Ja – und wir haben es genauso gefilmt. Es gab kein Studio, wir haben auf Pantelleria gedreht, einer wundervollen Insel zwischen Sizilien und Afrika. Ich denke, dass die Insel ein Sinnbild dafür ist, wo diese Menschen in ihrem Leben stehen. Bis zu einem bestimmten Punkt sind alle auf ihrer eigenen Insel. Und auch die Insel selbst hat eine sehr wilde Energie. Sie ist klein und allen möglichen Winden ausgesetzt, das verleiht dem Ort eine sehr intensive Energie.

Erzählen Sie uns von der Arbeit mit Dakota, die Harrys Tochter Penelope spielt.

Wissen Sie, es klingt vielleicht wie ein Klischee, aber wir haben es alle genossen, miteinander zu arbeiten. Wir unterhielten uns viel, aber als es dann losging, spielten wir einfach nur. Alle haben ihre Hausaufgaben gemacht und wir versuchten, etwas zum Leben zu erwecken und es auf die Leinwand bringen. Dabei wollten wir so authentisch wie möglich sein. Wir probten, aber es war mehr ein Spiel mit den Möglichkeiten, um letztendlich die ultimative Form zu finden. Es hat alle gefordert und war sehr kreativ.

Und an der Spitze steht Luca. Wann haben Sie ihn zum ersten Mal getroffen?

Eigentlich traf ich Luca vor vier Jahren als ich wegen der Oscars für *Bullhead* in L.A. war. Damals hatte er das Projekt schon im Kopf und wir sprachen darüber. Dann geriet das Ganze in Vergessenheit. Bis er wieder auftauchte und sagte: "Hey, ich habe Ralph, der es machen will, und Tilda, ich will dich auch dabei haben." Danach sprachen wir immer regelmäßiger miteinander, bis wir auf der Insel waren und drehten.

Wie war er am Set?

Was ich an Luca mag, ist diese perfekte Mischung von jemandem, der weiß, was er will, aber innerhalb dieser sehr konkreten Vorstellung immer noch offen für Kreativität ist und Dinge in einem bestimmten Moment einfach passieren zu lassen. Er ist gegenüber seinen Schauspielern sehr großzügig und du weißt, dass du in guten Händen bist, weil er eben Kino macht; er macht nicht einfach nur einen Film, er macht Kino. Daher kreiert er die Bilder für dich, die in gewisser Weise befähigen und stärken was immer du auf der Leinwand tust und du fühlst dich sicher. Und gleichzeitig greift er nicht in deinen eigenen Prozess ein; er führt dich, stört aber nie deine Intimität als Schauspieler.

Er arbeitet also eher mit dir zusammen?

Ja. Nichts ist absolut, alles muss im Moment entdeckt werden. Dann ist er sehr offen, wenn es darum geht, eine Zeile zu streichen oder zu ändern.

Wie war es am Ende eines Drehtags? Sie waren alle auf dieser Insel, haben Sie also etwas miteinander unternommen, sind Sie essen gegangen?

Ja, das haben wir gemacht. Nicht die ganze Zeit, aber manchmal wollten wir an den Wochenenden miteinander ausgehen oder zusammen kochen. Wir waren ein großes Team und hatten eine super Zeit.

Tilda arbeitet jetzt schon seit mehr als zwanzig Jahren mit Luca. Wie hat sich diese Dynamik auf die anderen Schauspieler ausgewirkt?

Nun, man kann sagen: Sie sind symbiotisch. Sie bewegen sich wie zwei Kobras (lacht). Sie sind keine giftigen Menschen, aber sie tanzen zusammen und man kann sagen, dass sie sich wirklich auf einer tieferen Ebene verstehen. Sie brauchen nicht immer Worte. Mir gefällt es zu beobachten, wenn Menschen sich regelrecht spüren. Für uns war es eine Entdeckung und wir haben das akzeptiert. Sie kennen sich eben schon lange Zeit und verstehen sich auf einer anderen Ebene, aber das ist kein Problem, sondern wundervoll mitzuerleben. Man findet auch einen eigenen Weg der Interaktion mit ihnen.

Wie würden Sie Ihre Erfahrung mit A BIGGER SPLASH abschließend beschreiben?

Nun, wie es mit jedem Film ist: Du setzt dich ihm aus und versuchst es zu genießen – zumindest ist das meine Philosophie. Es geht darum, spielerisch zu sein, weil das ein Maß an Freude und Vergnügen bringt. Ich denke, Verspieltheit ist der Schlüssel zu einem kreativen Prozess.

INTERVIEW MIT TILDA SWINTON

Haben Sie den Film zum ersten Mal in Venedig gesehen?

Oh nein, ich habe ihn in vielen verschiedenen Varianten und Längen gesehen. Ich bin sehr zufrieden mit ihm; er ist genauso, wie wir ihn haben wollten. Das ist nicht immer möglich, aber ein tolles Gefühl.

Sie sagten vorhin, dass Sie den Film nicht wirklich machen wollten, als Luca anfangs mit Ihnen darüber sprach. Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Nun, Luca und ich sind ständig in einer Art endlosem Gespräch über alles – und gelegentlich auch über das Filmemachen. Ich wusste, dass er diesen Film vorbereitet und auch, dass ich daran beteiligt sein sollte. Wir diskutierten sehr früh darüber, aber ich entschied mich aus vielen Gründen dagegen, auch weil ich zu dieser Zeit gar keinen Film machen wollte. Aber er kam wieder auf mich zu und fragte erneut. Mich reizte natürlich der Gedanke, dabei zu sein und mit Kameramann Yorick Le Saux und der ganzen Filmfamilie zu drehen, die mir so lieb ist. Aber ich wollte nicht sprechen und als ich verstanden hatte, dass es genau das war, was mich davon abhielt die Rolle anzunehmen, schlug ich vor, in diesem Film nicht zu sprechen und einen Rockstar zu spielen, der seine Stimme verloren hat. Als Luca sagte: "Klar, lass' uns das machen!", wurde es zu einem Abenteuer, in das wir gemeinsam eingetaucht sind.

Nicht sprechen zu können – zumindest für den größten Teil des Films – ist eine ungewöhnliche Herausforderung. Wie war das für Sie?

Es war wirklich interessant. Wortreiches Kino hat mich nie besonders interessiert. Ich finde es spannender, wenn Menschen versuchen miteinander zu reden, daran scheitern und dann beginnen, ohne Worte miteinander zu kommunizieren. Die Vorstellung, dass jemand weiß, dass er mit jemandem nicht sprechen kann und sich damit abfindet, ist für mich wie eine Auszeit oder ein sehr friedvoller Ort. Aber wenn dann die ganze Dynamik mit Harry startet, der hereinplatzt und aus einer Beziehung schöpft, die einmal sehr kommunikativ war – sie waren offensichtlich sehr großmütig miteinander – ist die Vorstellung, genau diese Beziehung und diese Kommunikation wieder zu entfachen, eine faszinierende Sache. Besonders mit jemandem, der nicht in der Lage ist zu sprechen.

Und Harry ist wirklich sehr wortreich...

(Lacht.) Er hält nie den Mund!

War es klaustrophobisch in der Villa auf der Insel zu drehen?

Ja, es ist die Klaustrophobie des Urlaubs, ganz besonders der Gruppenreisen. Und das wird bis zu einem bestimmten Grad wohl immer so sein. Ich bin sicher, dass jeder, der einmal im Urlaub war und ein oder zwei ungeladene Gäste hatte, das Gefühl kennt, wenn man sagt: "Ich sollte mich momentan eigentlich über gar nichts beschweren, weil wir gerade im Urlaub sind, aber mir wird das alles ein bisschen zu viel...". Dabei ist alles Schwindel: Urlaub ist ein künstliches Szenarium und diese Art von selbstverordneter Freude, die Harry mitbringt, ist wirklich ziemlich bedrückend.

Gaben Sie Marianne eine Hintergrundgeschichte, als Sie sie im Drehbuch zu einem Rockstar machten?

Ja, ich habe mir etwas zu ihr vorgestellt, auch wenn ich weiß, dass man im Film selbst nicht wirklich viel davon sieht – vielleicht mal einen fingerbreit. Denn es geht um Marianne nach ihrer Transformation. Es geht um jemanden, der – teils durch die Umstände auferlegt – die Entscheidung getroffen hat, ein anderes Leben zu führen. Eigentlich wegen der Stimme, aber auch, weil sie eine Wahl trifft. Sie entscheidet sich zu dieser Auszeit und fragt sich, ob sie dieses Leben wieder aufnehmen will.

Paul, Matthias Filmfigur, repräsentiert diese Veränderung und Harry die Vergangenheit und den Rock'n'Roll-Lifestyle, den sie vorher gelebt hat...

Ja. Ich glaube, dass es im Film ums Erwachsenwerden geht und darum, dass du, egal was für ein Leben du führst – du musst kein Rockstar, Filmemacher oder Musikproduzent sein – eine gewisse Phase im Leben erreichst, wenn du bestimmte Entscheidungen treffen und mit deren Konsequenzen dann leben musst. Du hast vielleicht einen Flop gelandet, eine Entscheidung zu schnell getroffen oder änderst deine Meinung und triffst eine neue Wahl – und wieder musst du mit den Konsequenzen leben. Es hat damit zu tun, immer mehr Jahre anzuhäufen, und in diesem Sinne ist es ein Film über Erwachsene. Der Film betrachtet Menschen in einem bestimmten Moment in ihrem Leben, in dem sie Entscheidungen treffen. Du kannst jemanden wirklich lieben und dennoch nicht in der Lage sein, mit ihm ein gesundes und funktionierendes Leben zu leben – das ist eine Realität, an der du arbeiten musst, wenn du ein gewisses Alter erreicht hast.

Wie viele Jahre ist es her, seit Sie zum ersten Mal mit Luca gearbeitet haben?

Es sind jetzt 21 Jahre. Er sagt, wir sollten heiraten (lacht).

Hat sich Ihre Beziehung im Laufe der Jahre verändert? Oder die Art, wie Sie zusammenarbeiten?

Sie hat sich verändert, sie ist noch tiefer und einfacher geworden. Und ich hatte Glück, diese Erfahrung auch mit einem anderen Regisseur zu machen. Meinen ersten Film drehte ich mit Derek Jarman (*Caravaggio*), mit dem ich neun Jahre arbeiten konnte. Mit ihm hatte ich die erste Erfahrung des Filmemachens als Beziehung – du entwickelst diesen gemeinsamen Stil und eine Sensibilität, die du teilst und an der du arbeitest, indem du miteinander durchs Leben gehst: am Küchentisch sitzend, auf lange Reisen zusammen, über Filme sprechend, die interessant sind und über das Leben, das dich interessiert; man teilt einfach die ganze Palette. Aus diesen gemeinsamen Gesprächen und der geteilten Sensibilität heraus entstehen Filme. Und so ist es mit Luca. Je länger wir das machen, umso mehr Filme häufen wir an und umso mehr Lebenszeit haben wir gemeinsam. Wir kommen uns immer näher.

Lassen Sie uns über die Zusammenarbeit mit Ralph sprechen...

Wir waren ekstatisch romantische Liebhaber in *The Grand Budapest Hotel*. Da trafen wir uns das erste Mal.

Und jeder spricht von seinem unglaublichen Tanz in A BIGGER SPLASH. Wussten Sie, was er tun würde als Sie diese Szene betraten?

Oh ja, es war inszeniert und er hat ständig den Tanz an der Seite geprobt, während eine andere Szene aufgebaut wurde. Dieser Tanz machte ihm großen Spaß. So hatten wir schon einige Vorpremieren und wussten, was auf uns zukommen wird. Aber es war ein Vergnügen. Er ist ein

Tänzer par excellence.

Wie war es, mit Dakota Johnson zu arbeiten?

Dakota ist eine smarte Person und sie verstand ihre Figur wirklich sehr gut. Ich liebe die Beziehung zwischen Marianne und Penelope. Ich denke, dass es eine echte Reibung zwischen den beiden gibt. Wir sprachen viel darüber, dass es in dem Film darum geht, was Luca „das Begehren, den Vater zu töten“ nennt. Wissen Sie, es besteht eine sehr starke Beziehung zwischen den beiden Männern. Aber gleichzeitig denke ich, dass es genauso um diese Frau geht, die ohne Mutter ist. Marianne hatte vor kurzem ihre Mutter verloren und auch nie ein eigenes Kind. Und dann kommt diese junge Frau, die offensichtlich nicht ihr eigenes Kind sein kann, aber den Geist dieser Möglichkeit heraufbeschwört, dass sie mit Harry ein Kind hätte haben können. Das wirft wieder die Frage ihrer Kinderlosigkeit auf. Und dann erinnert sie die junge Frau natürlich an sich selbst. Es gibt diesen finalen Augenblick, als Penelope im Grunde etwas zitiert, was Marianne selbst in einem herzlosen Moment zu Harry gesagt hatte und das wirklich sehr, sehr zärtlich ist. Was mich an der Beziehung zwischen diesen beiden berührt ist, dass Marianne versucht, Kontakt zu dieser jungen Frau aufzunehmen, obwohl sie ganz und gar einer anderen Generation angehört. Sie ist wie ein Modell aus einer anderen Zeit und einem anderen Ort.

PANTELLERIA: MAGISCH, WILD, FESSELND UND VERFÜHRERISCH

vom Bürgermeister von Pantelleria, Salvatore Gabriele

In A BIGGER SPLASH erscheint Pantelleria in seiner Gesamtheit als wild, fesselnd und verführerisch. Der Film hat eine erstaunliche und außergewöhnliche Besetzung: Die ausgezeichnete Tilda Swinton, den gigantischen Ralph Fiennes, die frische Schönheit von Dakota Johnson und Matthias Schoenaerts, sowie das unglaubliche Genie unseres großen Schauspielers Corrado Guzzanti. Aber mein herzlicher Dank geht an den eigentlichen Protagonisten des Films, an den Regisseur Luca Guadagnino, der die schwierige und mutige Entscheidung getroffen hat, die Geschichte an einem Ort wie Pantelleria spielen zu lassen.

Sein Blick war von Beginn an tief und ehrlich und als ich den Film auf dem Filmfestival in Venedig sah, war ich sehr stolz. Als ich damals entschied, das Filmteam aufzunehmen, bin ich ein Risiko eingegangen. Es war eine Herausforderung für mich, für Pantelleria und für die ganze Gemeinde. Aber jetzt kann ich versichern, dass alle Werte meiner Insel klar und kraftvoll gezeichnet wurden, vor allem seine mediterrane Seele und ihr unvergänglicher und ewiger Kontrast zwischen Liebe und Hass, Schönheit und Wildnis, die so gut beschrieben und perfekt in Symbiose mit der Geschichte und den Figuren sind.

Ich persönlich finde den Film künstlerisch sehr stark und hoffe, dass A BIGGER SPLASH der ganzen Welt die Schönheit und den Reichtum der Natur, der Kultur und der Geschichte von meinem Pantelleria enthüllen wird, das von der UNESCO wegen seiner kostbaren Schätze zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

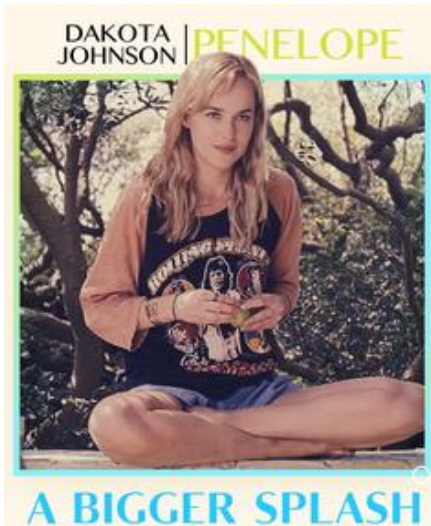
BESETZUNG

Ralph Fiennes (Harry)

Fiennes hatte sein Spielfilmdebüt als Heathcliff in *Wuthering Heights*. Er wurde dann als Aman Goeth in Steven Spielbergs *Schindlers Liste* besetzt, was ihm eine Oscar- Nominierung und die Auszeichnung als Bester Nebendarsteller der BAFTA einbrachte. Seitdem spielte Fiennes in Filmen wie *Der ewige Gärtner (The Constant Gardener)*, *Der englische Patient (The English Patient)*, *Brügge sehen... und sterben? (In Bruges)*, *Der Vorleser (The Reader)*, *James Bond 007 – Skyfall* und *Harry Potter*. 2014 war Fiennes Mr. Gustave in Wes Andersons *The Grand Budapest Hotel*. 2015 spielte er wieder die Rolle des „M“ im aktuellen James Bond-Film *Spectre*. In diesem Jahr ist Fiennes Co-Star in der Komödie *Hail Caesar!* der Gebrüder Coen, der die 66. Berlinale eröffnete.



Fiennes feierte 2011 sein Regiedebüt mit *Coriolanus*, der im Wettbewerb auf der Berlinale lief, und führte Regie für *The Invisible Woman*, in dem er auch die Rolle von Charles Dickens übernahm. An seiner Seite spielte Felicity Jones die Geliebte, Nelly Ternan.



Dakota Johnson (Penelope)

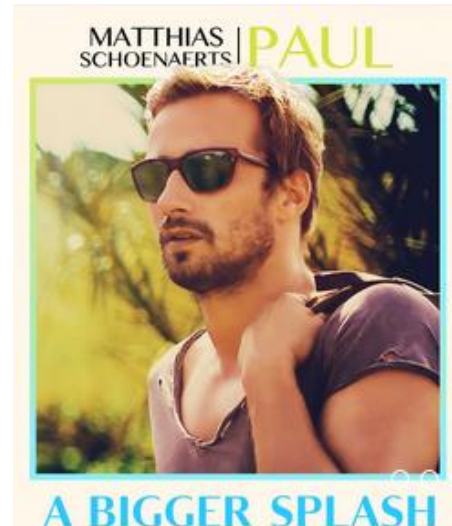
Dakota Johnson ist einer der aufsteigenden Stars Hollywoods und spielte zuletzt die begehrte Hauptrolle der Anastasia Steele in dem durchschlagenden Kassenerfolg *50 Shades of Grey*, einer Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von E.L. James.

Vor kurzem beendete sie die Dreharbeiten für *Black Mass* von Scott Cooper an der Seite von Johnny Depp, die Filmbiografie über den berüchtigten Mafiaboss Whitey Bulger. Sie drehte auch die romantische Komödie *How to be Single* mit Rebel Wilson unter der Regie von Christian Ditter. Dakota erntete großen Applaus für ihre Performance in *The Social Network*, dem umjubelten Film von David Fincher und Aaron Sorkin, und spielte Rollen in den Filmkomödien *The Five Year Engagement* und *21 Jump Street* zusammen mit Jonah Hill und Channing Tatum.

Im Fernsehen spielte sie die Hauptrolle in der Primetime-TV-Komödienserie von FOX *Ben and Kate*. Johnson hatte die Ehre als „Miss Golden Globe“ bei den Golden Globe Awards 2006 gekrönt zu werden.

Matthias Schoenaerts (Paul)

Matthias Schoenaerts begann als Kind seine Schauspielkarriere auf der Theaterbühne an der Seite seines Vaters Julien Schoenaerts in "Der kleine Prinz". Mit 15 gab er sein Leinwanddebüt in dem Oscar-nominierten Film *Daens* von Stijn Coninx. Nach dem Studium an der Royal Academy of Dramatic Arts in Antwerpen spielte er auf der Bühne und in preisgekrönten Kurz- und Feature-Filmen wie *Any Way the Wind Blows* von Tom Barman und *My Queen Karo* von Dorothee Van Den Berghe.



Schoenaerts Nebenrolle in Paul Verhoevens *Black Book* machte ihn dem europäischen Publikum bekannt. Seine Hauptrolle in Michaël Roskams Oscar-nominierten *Bullhead* brachte ihm die Aufmerksamkeit der weltweiten Filmcommunity und zahlreiche Auszeichnungen, darunter den FIPRESCI Award für den Besten Schauspieler beim Internationalen Filmfestival in Palm Springs und den Acting Award beim AFI Fest. Er spielte an der Seite von Marion Cotillard in *Der Geschmack von Rost und Knochen (Rust and Bone)* in der Regie von Jacques Audiard, für den er den César gewann. In *Bargeld (The Drop)* arbeitete er erneut mit Regisseur Michaël Roskam, an der Seite von Tom Hardy, Noomi Rapace und James Gandolfini. Er war Teil des Ensembles von Guillaume Canets *Blood Ties* und spielte zweimal für Regisseur Erik van Looy die gleiche Rolle, einmal in dem belgischen Originalfilm und im amerikanischen Remake von *The Loft*.

Matthias Schoenaerts war vor kurzem in Alan Rickmans *A Little Chaos* an der Seite von Kate Winslet zu sehen. In *Suite Française – Melodie der Liebe* von Saul Dibb spielte er mit Michelle Williams und Kristin Scott Thomas und in *Am grünen Rand der Welt (Far from the Madding Crowd)* von Thomas Vinterberg, basierend auf Thomas Hardys Roman, ist er an der Seite von Carey Mulligan zu sehen. Er drehte auch *The Danish Girl* von Tom Hooper mit Eddie Redmayne und Alicia Vikander. Schoenaerts dreht derzeit das Filmepos *Lewis and Clark* über die legendären Forscher und spielt die Rolle des William Clark. An seiner Seite ist Casey Affleck als Meriwether Lewis zu sehen.



Tilda Swinton (Marianne)

Swinton begann 1985 zusammen mit dem englischen experimentellen Regisseur Derek Jarman Filme zu machen. Sie realisierten neben *Caravaggio* sieben weitere Filme zusammen, darunter *The Last of England – Verlorene Utopien*, *The Garden*, *War Requiem*, *Edward II* (für den sie 1991 beim Internationalen Filmfestival von Venedig die Auszeichnung als Beste Schauspielerin gewann) und *Wittgenstein*, bevor Derek Jarman 1994 starb. 1992 erhielt Tilda Swinton breitere internationale Anerkennung mit ihrer Darstellung von Orlando im gleichnamigen auf dem Roman von Virginia Woolf basierenden Film unter der Regie von Sally Potter.

Danach gründete sie filmische Beziehungen mit Lynn Hershman-Leeson, John Maybury, Jim Jarmusch, Wes Anderson, Joel und Ethan Coen und mit Luca Guadagnino, mit dem sie *The Love Factory* und *I Am Love* machte und dafür großen Applaus erntete sowie auch den aktuellen Film des italienischen Regisseurs mit dem Titel *A BIGGER SPLASH*. Sie arbeitete mit Bong Joon Ho in dem internationalen Hit *Snowpiercer* und wird mit ihm voraussichtlich in diesem Jahr wieder einen Film drehen. 2008 bekam sie die BAFTA Auszeichnung und den Oscar für die Beste Nebenrolle in Tony Gilroys *Michael Clayton*. 2011 spielte und produzierte Swinton *We need to talk about Kevin* mit Lynne Ramsay als Regisseur. Der Film debütierte erfolgreich im Wettbewerb von Cannes, wo er großen Beifall bekam. Sie erhielt für ihre Rolle gleich mehrere Auszeichnungen, darunter den Golden Globe und eine BAFTA Nominierung als Beste Schauspielerin.

STAB

Luca Guadagnino (Regie / Produktion)

Der 1971 in Palermo geborene Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Luca Guadagnino ist vor allem für seinen internationalen Erfolg *I Am Love* von 2009 bekannt. Sein erster Film *The Protagonists* (1999) wurde auf dem 56. Internationalen Filmfestival von Venedig präsentiert. 2002 führte er Regie für *Mundo Civilizado*, der beim 56. Filmfestival von Locarno präsentiert wurde. 2004 lief sein Film *Cuoco Contadino* beim 61. Filmfestival von Venedig, 2005 folgte *Melissa P.*

Der internationale Erfolg kam mit *I Am Love* (2009), für den er Regie geführt, das Drehbuch geschrieben hat und auch Produzent war. Der Film wurde beim 66. Filmfestival von Venedig, dem 35. Filmfestival von Toronto und zahlreichen anderen internationalen Filmfestivals präsentiert, einschließlich der 60. Berlinale, dem 14. Filmfestival von Busan und dem Sundance Filmfestival. Der außerordentliche Erfolg von *I Am Love* sowohl beim Publikum als auch bei der Presse wurde mit zahlreichen Nominierungen belohnt, so z.B. 2010 für den Oscar in der Kategorie Bestes Kostümdesign, als Bester Ausländischer Film im Rahmen der Golden Globe und BAFTA Awards. 2011 präsentierte Guadagnino seinen Dokumentarfilm *Italian Unconscious* beim 64. Filmfestival von Locarno. 2013 präsentierte er mit Walter Fasano den Dokumentarfilm *Bertolucci on Bertolucci*.

Im Dezember 2011 debütierte er als Operndirektor mit „Falstaff“ von Giuseppe Verdi im Teatro Filarmonico in Verona. 2012 gründete er seine eigene Produktionsfirma Frenesy Film, die er nach wie vor als Produzent leitet.

Michael Costigan (Produktion)

Michael Costigan ist Film- und Fernsehproduzent in Los Angeles. Nach *A BIGGER SPLASH* wird COTA Films das Filmdebüt *Woodshock* von Kate und Laura Mulleavy mit Kirsten Dunst und Pilou Asbaek produzieren sowie die lang erwartete Live-Action-Adaptation *Ghost in the Shell*, für die Rupert Sanders und Scarlett Johansson gemeinsam die Regie übernehmen.

Costigan begann seine Karriere bei Sony Pictures im Jahr 1993, wo er neun Jahre lang als ausführender Produzent tätig war. Als stellvertretender Produktionsdirektor beaufsichtigte er Einkauf, Development und Filmproduktion. In dieser Zeit entstanden Milos Formans Oscar nominierter *Larry Flynt – Die nackte Wahrheit (The People vs. Larry Flynt)*, James Mangolds *Durchgeknallt (Girl, Interrupted)*, Guy Ritchies *Snatch - Schweine und Diamanten*; Gus Van Sants gefeierter *To Die For*, Andrew Niccols Debütfilm *Gattaca* und Wes Andersons erster Film *Durchgeknallt (Bottle Rocket)*.

2004 wechselte er mit *Brokeback Mountain* in die Filmproduktion. Der Film von Regisseur Ang Lee, eine Adaption der gleichnamigen Kurzgeschichte von Annie Proulx, wurde als Bester Film für den Oscar nominiert und gewann in der Kategorie Beste Regie und Bestes Drehbuch.

Costigan trat in die Produktionsfirma von Scott Free, Ridley und Tony Scotts als Firmenchef ein und entwickelte und produzierte im Laufe seiner siebenjährigen Amtszeit 15 Filme, darunter *Prometheus*, *American Gangster*, *Der Mann, der niemals lebte (Body of Lies)*, *Robin Hood*, *Die Entführung der U-Bahn 123 (The Taking of Pelham 123)* und *The Counselor* nach dem Originaldrehbuch von Cormac McCarthy.

Bei Scott Free produzierte Costigan auch Chan Wook Parks gefeiertes englischsprachiges Debüt *Stoker* mit Nicole Kidman und Mia Wasikowska, Scott Coopers *Auge um Auge (Out Of The Furnace)* mit Christian Bale, Casey Affleck, und Woody Harrelson, *CYRUS – Meine Freundin, ihr Sohn und ich* mit Jonah Hill und John C. Reilly, geschrieben von Mark und Jay Duplass, die auch gemeinsam Regie führten, und *The East* von Zal Batmanglij mit Brit Marling, Alexander Skarsgard und Ellen Page.

Cota ist auch aktiv im Fernsehen beteiligt mit Serien und Kleinserien in der Entwicklung bei HBO, Showtime, Amazon und Sundance/AMC.

David Kajganich (Drehbuch / Ausführender Produzent)

David Kajganich kam über die Literatur zum Filmemachen. Er unterrichtete als Fiction-Autor bei dem renommierten Iowa Writers Workshop. Seit Beginn seiner Karriere als Drehbuchautor schrieb er Projekte für fast alle großen Studios, zuletzt den Film *True Story* von Rupert Goold mit Jonah Hill, Felicity Jones und James Franco.

Derzeit schreibt er an *Five Days at Memorial* für Scott Rudin und adaptiert damit die nichtfiktive Darstellung der Ereignisse in einem überfluteten Krankenhaus in New Orleans kurz nach dem Hurrikan Katrina von Pulitzer-Preisträgerin Sheri Finks sowie an „Goliath“, einer dramatischen TV-Serie für AMC, die die Institution der Todesstrafe in Texas untersucht, die er auch mitproduziert.

Yorick le Saux (Kamera)

Die Zusammenarbeit von Le Saux mit Luca Guadagnino begann 2009 mit *I Am Love*. Seit 2000 arbeitet er mit den Regisseuren François Ozon, Xavier Giannoli, Olivier Assayas, Nicholas Jarecki und Jim Jarmusch zusammen. Er hat zahlreiche Spielfilme gemacht, darunter *Die Wolken von Sils Maria (Cloud Of Sils Maria)* von Olivier Assayas, Jim Jarmuschs *Only Lovers Left Alive*, Nicholas Jareckis *Arbitrage – Macht ist das beste Alibi*, *Carlos* von Olivier Assayas, Eric Zoncas *Julia* und *Swimming Pool* in der Regie von François Ozon. 2010 und 2011 erhielt er für *I Am Love* den Chlotrudis Award sowie eine Nominierung für den Satellite Award für die Beste Kamera.

Walter Fasano (Schnitt)

Geboren 1970 studierte Fasano Filmgeschichte und machte sein Diplom in Filmschnitt bei Roberto Perpignani an der römischen Filmhochschule Centro Sperimentale di Cinematografia. Er debütierte 1996 bei einem Spielfilm mit Tonino De Bernardi, gefolgt von dem umstrittenen *The Protagonists*, der ersten Zusammenarbeit von Luca Guadagnino und Tilda Swinton. Diese künstlerische Kollaboration hält bis heute an (*I am Love*, *Bertolucci on Bertolucci* und *A BIGGER SPLASH*). Er arbeitete mit Dario Argento, Ferzan Ozpetek, Maria Sole Tognazzi, Stefano Mordini, Ferdinando Cito Filomarino und dem koreanischen Meister Park Chan-Wook.

Maria Djurkovic (Produktionsdesign)

Maria Djurkovic's Ansehen als Produktionsdesignerin basiert auf Filmen wie *The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben* von Morten Tyldum, für den sie 2015 für den Oscar und den BAFTA Award nominiert war, *The Invisible Woman* von Ralph Fiennes, *Dame König As Spion (Tinker Tailor Soldier Spy)* von Thomas Alfredson, für den sie ebenfalls eine BAFTA Nominierung erhielt und den European Film Award gewann, und den beiden Filmen von Stephen Daldry, dem ausgezeichneten *The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit* und *Billy Elliot – I will dance*. Für diese letzten drei Filme wurde sie von der Art Directors Guild für „Hervorragendes Produktionsdesign“ nominiert. Sie war die Produktionsdesignerin für drei frühere Focus Features-Filme: Mira Nairs *Vanity Fair* (die Arbeit brachte ihr eine Satellite Award-Nominierung ein), Christine Jeffs *Sylvia* und Woody Allens *Scoop*, mit dem sie später auch in *Cassandra's Dream* zusammenarbeitete.

Maria Djurkovic hat für viele Filme das Produktionsdesign übernommen: für Phyllida Lloyds Blockbuster *Mamma Mia!*, Peter Howitts *Sliding Doors*, Brian Gilberts *Wilde* (für den sie den Evening Standard Best Technical Achievement Award gewann), Benjamin Rosses *Das Handbuch des jungen Giftmischers (The Young Poisoner's Handbook)*, *Citizen Kane – Die Hollywood-Legende (RKO 281)*, der den Golden Globe Award gewann und für den sie für einen Emmy Award nominiert war, und für Richard Loncraines *The Special Relationship*.

Im Jahr 2002 wurde Maria Djurkovic mit dem Women in Film and Television Technical Achievement Award geehrt. Derzeit arbeitet sie an Stephen Gaghans *Gold*, der in Thailand und New Mexico von Black Bear Pictures gedreht wird.

Giulia Piersanti (Kostüm)

Giulia Piersanti ist in Rom geboren und wuchs zwischen Paris und Los Angeles auf. Sie studierte an der Parsons School of Design in NY. In den letzten 20 Jahren arbeitete sie als freiberufliche Fashion Designerin und war Beraterin für einige weltweit bekannte Luxusmarken. Die Zusammenarbeit mit Luca Guadagnino in *A BIGGER SPLASH* ist das Ergebnis ihrer langjährigen Freundschaft und ästhetischen Affinität.